



Äthiopien –
Integration durch gute Ernten



Äthiopien

	Äthiopien	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	1.104.300	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	105,4	80,6
Bevölkerungsdichte <i>in Einwohner/km²</i>	95	226
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	4,9	0,3
Lebenserwartung		
- Männer	60	79
- Frauen	65	83
Analphabetenrate <i>in %</i>		
- Männer	43	<1
- Frauen	59	<1
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	2.100	50.200

Quelle: CIA World Factbook (2018)





Die Region Gambela im äußersten Westen des Landes zählt zu den ärmsten Äthiopiens. Verschärft wird die Not noch durch den Zuzug von Flüchtlingen aus dem Südsudan.



Der Entwicklungsdienst der evangelischen Mekane-Yesus-Kirche hilft Einheimischen und Flüchtlingen beim Anbau von Mais und Gemüse – und fördert so die Integration.



„Das wird eine sehr gute Ernte dieses Jahr“, freut sich Okello Kwot. Seine Frau Ariet drückt gemeinsam mit ihrer Großmutter die Körner aus den eben geernteten Maiskolben.



Dank des Projektes hat sich der Ertrag des Kleinbauern aus dem Dorf Gog fast verdoppelt. Und er konnte sich eine kleine Ziegenherde aufbauen. Sie besteht schon aus neun Tieren.



Seine Nachbarin Abang Ogut Gora ist vor drei Jahren mit ihren Kindern aus dem Südsudan geflohen. Zuvor war ihr Mann gestorben. 30 Tage lang waren sie unterwegs.



Mit nichts außer ihrer Kleidung am Leib kamen sie in Gog an. Hier halfen ihnen Nachbarn wie Okello Kwot. Doch die Not war groß. „Wir mussten häufig hungern“, erzählt Abang Ogut.



Dank der Hilfe der Mekane-Yesus-Kirche kann sie den Kindern nun drei Mal am Tag eine Mahlzeit geben. Sie baut Mais und Süßkartoffeln an. Und sie hält Hühner.



Auch Okello Kwot blickt zuversichtlich in die Zukunft. Er will sein neu erworbenes Wissen weitergeben. Damit bald alle im Dorf genug zu essen haben: Flüchtlinge und Einheimische.

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus

Spendenbedarf: 150.000 Euro

Der Entwicklungsdienst der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 990 arme Haushalte in drei Landkreisen der Region Gambela. Rund ein Drittel der Projektbegünstigten sind Flüchtlinge aus dem Südsudan. Die Kleinbauernfamilien werden unter anderem durch Schulungen im Gemüseanbau und in der Kleintierzucht unterstützt. Auf dem Programm stehen aber auch Maßnahmen, die das friedliche Zusammenleben von Eingesessenen und Zugezogenen fördern sollen.

Herausgeber
Brot für die Welt

Fotos
Jörg Böhling

Text
Klaus Sieg

Redaktion
Thomas Knödl
Thorsten Lichtblau

Kostenbeispiele

- Süßkartoffel-Stecklinge für 20 Familien: **40 Euro**
- 200 kg Mais-Saatgut (reicht für 16 Hektar Land): **70 Euro**
- 4 Ziegen zum Aufbau einer Kleintierzucht: **160 Euro**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden
www.brot-fuer-die-welt.de/spenden